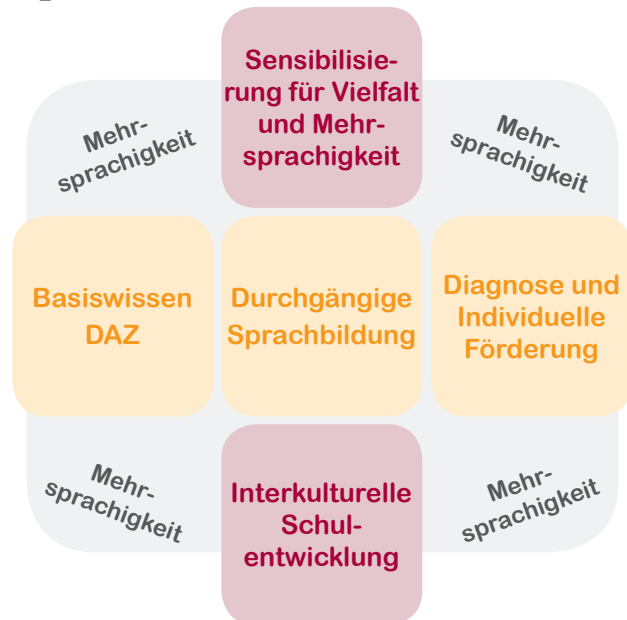


Die Module der Qualifizierungsmaßnahme

In Kooperation mit der Landesweiten Koordinierungsstelle der Kommunalen Integrationszentren NRW (LAKI) wird ab dem zweiten Schulhalbjahr 2015/2016 in vier Grundschulen im Kreis Mettmann über einen Zeitraum von zwei Schuljahren das Kreisintegrationszentrum die Sprachschätze Kreis Mettmann durchführen.

Jede der beteiligten Schulen nimmt an mindestens fünf Qualifizierungen teil. Optional ist geplant im Rahmen der Qualifizierung auch das Thema Neuzuwanderung und Flucht aufzugreifen und Angebote zum Anfangsunterricht, zur Alphabetisierung und zum Umgang mit traumatisierten Schüler_innen anzubieten.



Das Konzept der Sprachschätze wird zur Zeit in Wuppertaler Schulen auch durch die Bund-Länder-Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) in den Bereichen Professionalisierung, Sprachförderung und Sprachdiagnostik unterstützt und im Rahmen des Programms „Förderung der Bildungssprache Deutsch in der Primarstufe: Evaluation, Optimierung und Standardisierung von Tools im BiSS-Projekt“ (BiSS-EOS) extern evaluiert.

Mehr zu BiSS bzw. BiSS-EOS: www.biss-sprachbildung.de

Kontakt

Bezirksregierung Arnsberg, Dez. 37

Landesweite Koordinierungsstelle

Kommunale Integrationszentren NRW (LaKI)

Ulrike Trapp

Tel. 02931 / 82 5211

ulrike.trapp@bezreg-arnsberg.nrw.de

Kreis Mettmann

Kreisintegrationszentrum

Leiterin

Arlin Çakal-Rasch

Tel. 02104 / 99 2175

a.cakal-rasch@kreis-mettmann.de

Ansprechpartnerin „Sprachschätze“

Nezihe Erdogan

Tel. 02104/ 99 2156

n.erdogdu@kreis-mettmann.de

Das Kreisintegrationszentrum Mettmann wird gefördert durch

Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kreis Mettmann

Kreisintegrationszentrum

www.migration-me.de



Sprachschätze Kreis Mettmann

eine Qualifizierungsmaßnahme zur
inklusiven interkulturellen Schulentwick-
lung in einer vielfältigen Gesellschaft



Kreis Mettmann

Kreisintegrationszentrum

Eine Kooperationsmaßnahme zwischen der Landeskoordinierungsstelle der kommunalen Integrationszentren NRW und dem Kreisintegrationszentrum Mettmann

Welche Ansätze machen die Qualifizierungsmaßnahme „Sprachschätze“ aus?

Die **lebensweltliche Mehrsprachigkeit** ist in vielen Klassenzimmern der Schulen in NRW inzwischen Realität. Es sind immer mehr Kinder und Jugendliche, die eine oder mehrere andere Sprachen als Deutsch sprechen. Häufig wird auch eine andere Sprache, die von den Kindern erworben oder bereits beherrscht wird, in der Familie gelebt.

In allen Qualifizierungsmodulen der „Sprachschätze“ geht es daher um die Vielfalt im Klassenzimmer und die damit verbundenen **Reflexionen der Lehrer_innen** und pädagogischen Fachkräfte in der Institution Schule. Die **sprachlichen Verhältnisse** der Kinder zuhause, auf dem Schulhof, in der Pause, im Freundeskreis, im Unterricht sind dabei immer wieder zentrales Thema in allen Modulen, um mehr zu wissen über die **Sprachpraxen** der Kinder in ihren unterschiedlichen sozialen Zusammenhängen.

Mit dem Ziel, zukünftig erfolgreicher als bisher die sprachlichen Ressourcen aller, aber insbesondere der mehrsprachigen Kinder für das Lernen im Fach wahrzunehmen und darüber hinaus mit zu nutzen und so Bildungsbenachteiligungen abzubauen.

Da die Kompetenzen im Umgang mit der sogenannten **Bildungssprache** wesentlich für den Schulerfolg sind, müssen **alle Fächer** ebenso wie die Ganztagsbetreuung dazu beitragen, diese zu entwickeln und gemeinsam, **durchgängig** an ihrer Vermittlung zu arbeiten.

Damit das gelingt, sollen die Vielfalt der Lebenslagen, die Interessen und Begabungen sowie die Mehrsprachigkeit von Kindern und deren Familien bewusster in den Blick genommen werden und als Ausgangspunkt einer **individuellen Förderung** aller Kinder verstanden werden. Denn erfolgreicher Spracherwerb hängt wesentlich davon ab, dass jedes Kind im Rahmen seines Spracherwerbsprozesses seine Stimme findet, die in der **mehrsprachigen** Schule gehört wird.

Die „Sprachschätze“ sind also ein ganzheitliches Schulentwicklungs-konzept zur **sprachlichen und interkulturellen inklusiven Schulentwicklung**, in dem sich der **rote Faden** durch den Blick auf die **lebensweltliche Mehrsprachigkeit** der Kinder ergibt.

Unterstützt wird der Prozess der Schulentwicklung durch die Einrichtung von **professionellen Lerngemeinschaften** an jeder Schule, in denen die Inhalte der **Qualifizierungstage reflektiert** und die Überführung und Umsetzung in den Schulalltag vorbereitet und begleitet werden.

Prinzipien

Inklusives Verständnis von Sprachbildung unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit von Schüler_innen

Wissenschaftsorientierung + Praxisrelevanz > systematische Bearbeitung der drei Ebenen Personal-, Unterrichts- und Schulentwicklung

Anschlussfähigkeit + Methodenvielfalt

Entwicklung von Transferstrukturen nach der Maßnahme in Kooperation mit dem KI Mettmann

Instrumente

Fortbildungsmodulare der LaKI: ‚Durchgängige Sprachbildung und pädagogische Professionalität in der Migrationsgesellschaft‘ Team ausgewiesener Expert_innen

Professionelle Lerngemeinschaften
Online-Plattform:
www.sprachschatze.net
Kommentierte Literaturliste
Materialien

erfahrungsorientierte und aktivierende Arbeitsformen + zielgruppengerechter Input

Lerntagebuch, Schatztruhe-Ordner, Checkliste, Professionelle Lerngemeinschaften, Erarbeitung von Unterrichts-/OGS-Material im Kollegium und Veröffentlichung auf der Online-Plattform des Schulnetzwerks